

Die Grünen Heidenrod

An den Vorsitzenden der
Gemeindevertretung Heidenrod
Herrn Reiner Holzhausen
Hunsrückstraße 20
65321 Heidenrod

Heidenrod, den 31.07.2021

Sehr geehrter Herr Holzhausen,
für die Fraktion der Grünen Heidenrod bitte ich Sie, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der
nächsten Gemeindevertretung zu setzen:

Die Gemeindevertretung möge beschließen:

**Der Gemeindevorstand setzt sich mit dem für Wasserwirtschaft zuständigen Landesamt für
Naturschutz, Umwelt und Geologie und dem Umweltministerium in Verbindung, mit dem Ziel
eine Fließpfadkarte für das Gemeindegebiet von Heidenrod und ggf. eine
ingenieurhydrologische Starkregen-Risikoanalyse erstellen zu lassen.**

Begründung:

Bei den Starkniederschlägen mit katastrophalen Folgen in verschiedenen Regionen Deutschlands
und weltweit handelt es sich um Extremwetter, dessen Intensität sich durch den Klimawandel und
mit zunehmender Erderwärmung weiter verstärken wird. Meteorolog*innen und
Klimaforscher*innen prognostizieren seit Jahrzehnten nicht nur steigende Durchschnitts-
temperaturen, heißere Sommer und mildere Winter, sondern auch längere Trockenperioden und
größere, langanhaltende Niederschläge. Also insgesamt extremere Wetterlagen mit Hitzewellen,
Dürren, Stürmen, Starkniederschlags-Ereignissen und Überflutungen.

Nach den schrecklichen Ereignissen in unserer Nachbarschaft ist auch die Gemeinde Heidenrod
gefordert, das in ihrem Bereich Mögliche zu unternehmen, um zumindest die Folgen extremer
Wettersituationen abzumildern, um möglicherweise Leib und Leben der Bürger*innen und deren
Eigentum zu schützen sowie wirtschaftliche Schäden der ansässigen Unternehmen und
landwirtschaftlichen Betriebe und Schäden an der Infrastruktur zu verhindern bzw. zu minimieren.

Dazu ist eine detaillierte Datenlage erforderlich, um die Risiken zu benennen und um mit Karten
über den möglichen Abfluss von Niederschlägen und Starkregen gut vorbereitet zu sein.
So unterstützen Expert*innen des Hessischen Landesamtes für Naturschutz, Umwelt und Geologie
(HLNUG) die Kommunen, erstellen Fließpfadkarten und ggf. Starkregen-Risikoanalysen.

Unabhängig von der konkreten Datensituation sollten vielfältige Maßnahmen geprüft und umgesetzt
werden, welche die Bevölkerung vor den Auswirkungen von Extremwettersituationen schützen.
Hierzu zählen z.B. Versickerung und Rückhaltung von Niederschlägen, Risikoinformation für die
Öffentlichkeit, wirksame Frühwarnsysteme für Bürgerinnen und Bürger, Einsatzpläne, Schaffung
von Rettungswegen, Renaturierung von Gewässern und andere baulichen Maßnahmen.

Thomas Giebel
(Fraktionsvorsitzender)